

Auch werden die Herren Aussteller ersucht, zu veranlassen, dass ihre Bediensteten in anständiger, dunkler Kleidung erscheinen.

§. 13.

Der in grosser Auflage erscheinende Ausstellungs-Katalog wird zur Inserirung empfohlen, und wird die

ganze Octavseite mit 6 fl., die halbe Seite mit 3 fl. und die Viertelseite mit 1 fl. 50 kr. berechnet. **Der entfallende Betrag ist mit dem Inserate zugleich einzusenden.**

§. 14.

Da die Ausstellung sehr reich beschiekt zu werden verspricht, wird um recht baldige Anmeldung dringend gebeten.

Ausstellungs-Comité des Ornithologischen Vereines in Wien.

Adolph Bachofen von Echt, m. p.

Präsident des Vereines.

Dr. Gustav von Hayek, m. p.

1. Secretär des Vereines und Obmann des Ausstellungs-Comités.



Ein Fall von Chloro-Albinismus (Chlorochroismus) bei der Art *Anthus pratensis*, Linn.,

beschrieben von **Dr. Bernh. Schiavuzzi**.

Dieser prachtvolle Chloro-Albino wurde vor einigen Tagen mittelst Leimruthen in der Nähe der Ortschaft Polazzo (Gebiet von Monfalcone) gefangen, lebte durch ein paar Tage in Gefangenschaft, und nach dem Tode gelangte derselbe zufälliger Weise in meinen Besitz. In Folgendem werde ich nach Möglichkeit eine kurze Beschreibung desselben geben:

Ein ♀ vollständig abgemagert. Länge: 0.156, Flügel: 0.081, Schwanz: 0.054, Schnabel: 0.010, Tarsus: 0.021. Stirnfedern innerlich graubraun mit canariengelben Rändern. Scheitelfedern innerlich etwas lichter mit blassgelbem Rande. Augenstreifen canariengelb, so auch die Ohren; Schnabel an der oberen Seite wie an der Spitze schwarz, an der unteren Seite hellgelb. Obere Seite des Halses wie Mantel und Rücken hell canariengelb, theilweise graubraun bestäubt. Bürzelfedern hellgelb mit hellerem Braun beschmutzt. Die innere Seite solcher Federn ist hellbraun. Kehle (ausgenommen zwei hellbraune Bänder, welche von den Mundwinkeln an

die Brust gehen), Kropf und Bauch schmutzigweiss. Die Brust ist auch weiss, zeigt jedoch eine gelbbraune Melirung. Beiderseits an der unteren Seite des Halses in nächster Nähe der Schultern gibt es einen gelbbraunen Fleck, hervorragend durch seine tiefere Dunkelheit. Schwingen reinweiss, mit weissen Schäften und canariengelben Rändern. Von den Flügeldeckfedern sind die primären weiss mit canariengelben Rändern, die secundären hellgelb, haben jedoch den Schaft und einen Saum vor der Spitze (lanzettförmig) von hellbrauner Farbe. Dieselbe Färbung zeigen die anderen kleinen Deckfedern des Flügels. Schwanzfedern weiss mit hellgelben inneren Rändern und an der Spitze etwas hellbräunlich gefärbt. Füsse hell horngeb. Die Nägel braun, lichter als normal. Augen braun. Dieser Vogel präsentiert sich nach unten hellweiss, und nach oben canariengelb, und ziert nun meine Sammlung.

Monfalcone, am 28. October 1883.



einer gewissen Entfernung und benützt dann, den rechten Moment abwartend, eine mächtige Sturzwelle, auf welcher er mit unwiderstehlicher Geschwindigkeit in die Bucht hineinschiesst, in welcher das Boot sofort von den Insassen, die einstweilen herausgesprungen sind, erfasst und ausser den Bereich der rückrollenden Woge heraufgeholt³⁾ wird, welche es sonst zurückreissen und zerschmettern würde.

Kinsembo ist nicht ganz so trostlos, wie die Küste von Ambriz, die Vegetation ist aber immer noch eine sehr spärliche. Dennoch erblickt man die Fächerpalmen hier zum ersten Male, wenn man sich dieser Gegend von Süden her nähert und gibt es da auch merkwürdig verkrüppelte Affenbrodbäume (von Einigen als besondere Art betrachtet) auf den Klippen, während ein roh aussehender Windling, untermischt mit der Calabar-Bohne⁴⁾ am Seeufer wuchert. Die meist park-

ähnliche Scenerie des Binnenlandes trifft man erst sechs Meilen von der Küste entfernt an.

Die Reise über Land nach Musserra, die westliche Handels-Station, erfordert beiläufig 5 Stunden Marsches zu Fuss oder in der Hängematte, ich brauchte aber etwas mehr zu diesem Wege, da ich mich damit aufhielt, den merkwürdigen Pfeiler von Musserra zu skizziren, einen grossen, spitz zulaufenden Stein, der auf einer glatten Felsplatte balancirt und die Spitze eines kleinen Hügelg krönt, so dass man ihn auf weithin, sowohl vom Binnenlande, als auch von der See aus sehen kann. Der Ursprung dieses merkwürdigen Monolithen bleibt mir ein Räthsel, nur scheint es mir unwahrscheinlich, dass er seine Entstehung und Stellung irgend einer Einwirkung des Menschen verdanke. Es gibt viele ähnliche Steine in verschiedenen Theilen der Congo-Länder.

Ich traf mit dem holländischen Dampfer in Ambrizette wieder zusammen und fuhr längs der Küste hin, verschiedene Häfen berührend und schliesslich zu Banana, einer wichtigen Handelsniederlassung an der Mündung des Congo, landend. Warum dieser kleinen, sandigen Halbinsel von den Holländern, welche sie

³⁾ Seemännischer Ausdruck für herausgezogen.

⁴⁾ *Phyostigma venenosum*, ein sehr giftiger Schmetterlingsblüthler, dessen Samen zu Gottesgerichten verwendet werden, bei uns aber in der Augenheilkunde eine wichtige Rolle spielen, da sie eine starke Contraction der Pupille bewirken.

(Der Uebersetzer.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [007](#)

Autor(en)/Author(s): Schiavuzzi Bernardo

Artikel/Article: [Ein Fall von Chloro-Albinismus \(Chlorochroismus\) bei der Art Anthus pratensis, Linn. 253](#)